

gewalt, die Begründung eines europäischen Staatensystems, Erfindungen, Entdeckungen und die Renaissance lenken zur neuen Zeit über.

Neue Geschichte. Bis zur Gegenwart.

Erster Zeitraum.

Von der Reformation bis zum westfälischen Frieden.

1. Die Reformation und die habsburgische Weltmacht.

a) Begründung des Protestantismus.

Maximilian
I
1493–1519

Der Humanismus will das klassische Altertum verstehen und erneuern (seine Hauptvertreter Erasmus von Rotterdam, Reuchlin und Ulrich von Hutten), regt zu forschender Kritik an — die Briefe der Dunkelmänner, von Erfurt ausgegangen — und arbeitet der Reformation vor.

Papst Leo X, der Medicer, macht Rom zum Mittelpunkt weltlicher Kunst und Wissenschaft.

1483 Martin Luther wird in Eisleben geboren, in Erfurt Magister, dann Augustinermönch, durch Staupitz Professor an der von Kurfürst Friedrich dem Weisen gegründeten Universität Wittenberg.

1517 Luther schlägt gegen den Ablasshandel Tetzels fünf- undneunzig Thesen an die Schloßkirche zu Wittenberg.

Grundsätze der Reformation: Rechtfertigung durch den Glauben, Quelle der Lehre die Bibel.

Die theologische Opposition gegen Rom verbindet sich mit einer politisch-nationalen.

Melanchthon, der Schöpfer der höheren Schulen Deutschlands, wird nach Wittenberg berufen.

Karl V
1519–1556

Luther disputiert gegen
C&F in Leipzig.

Hauptstreitpunkte:
Primat des Papstes,

Gegensatz zwischen dem
Hause Habsburg und
Frankreich. Karl V, Herr
Österreichs, Spaniens,